

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

nicht helfen in ices noth.
Denn so manche Statt / so 1
manche götter hast du Juda
vnd so manche gassen zu
Jerusalem sind / somandem
schandenaltar habt jr auff-
geridt / dem Baal zu reu-
bern. So bitte du nun nit 14
für diß volck / vnd thu kein
Rehen noch gehet für sie.
Denn ich wil sie nicht hören /
wenn sie zu mir schreyen in
ices noth. Was habe meine 15
freunde in meinem hause
zu schaffen? Sie treiben alle
Schaltheit / vnd meinen / dz
Heilige Fleisch sol es von
iuen nemen / Vnd weñ sie
abel thun / sind sie guter
ding drüber. Der Herr nen- 16
net dich ein grünen / ab-
nen / fruchtbarn Oelbaum /
Aber nun hat er mit einem
grossen mordgeschrey / ein
Furor vñ denselbigen ange-
zündet / dz seine eiste verder-
ben müß. Den der Herr Bes 17
baoth / der dich gekanget
hat / hat dir ein vnglück ges-
drohet / vñ der hoffheit wis-
sen daß hause Israel / vnd
des hause Juda / welche sie
treiben / daß sie mich erzür-
nen / mit irem reudern / dz
sie dem Baal thun. Der Herr 18
hat mirs offenbart / dz ichs
weiß / vnd zeigt mir jr für-
nem. Nemlich dz sie mich 19
wie ein arm Schwaf / zur
Schladtband führen wol-
len / dz ich wußte nit / dz sie mi-
ch berathschlagt. hatten /
vnd gesagt: lasset vns den
Baum mit seinen fruchten
verderben / vnd in auß dem
lande der lebendigen auß-
rotten / daß seines Namens
nimmer mehr gedabt werde.

20 Alter du Herr Bebaoth / du
gerechter Richter / der du
nieren vnd herzen prüffest /
lass mich deine sache aber
sie sehen / Denn ich hab die
21 meine sache befohlen. Dar-
umb spricht der Herr also
wider die Männer zu Ana-
thoth / die dir nach deinem
leben stehen / vnd sprechen:
Weissage vns nicht im Na-
men des Herrn / wilt du
anders nit vñ unsern han-
22 den sterben. Darumb spricht
der Herr Bebaoth also
Sibe / ich wil sie heim-
sachen / reinge Mannschafft
sollen mit dem Schwert
getödtet werden / vnd ihre
Söhne vñ daterhungers
sterben / daß nichts von ih-
23 rem bleibe. Denn ich wil
über die Männer zu Ana-
thoth vnglück gehen lassen /
desß Jara / wenn sie heimge-
sucht werden sollen.

Cap XII. Jeremias wirdt va-
gedultig! Gott aber füllet
ihne vñnd weislagt die 2000
Körung.

1 **H**ERR / wenn ich gleich
mit die rechten wort / so
behelest du doch recht / dez
noth muß ich vom recht mit
dir reden. Warumb gehet es
doch den gottloien so wol /
vñnd die Verdäcker haben
2 alles die fülle: Du kankest
sie daß sie wurzeln vñnd
wachsen / vñnd bringfrucht-
du lesest sie vil von dir
rühmen / vñnd süchtigest sie
mit. Mich aber Herr lesest
3 du / vñnd siehest mich / vñnd
prüffest mein herz für dir.
Aber du lesest sie frey ge-
hen / wie Schwaf / daß sie
e. iiii. geschladt

geschlacht werden / vnd pas-
 rest sie / dz sie gemirget wer-
 den. Wie lang soll doch das
 land so jämmerlich stehen /
 vnd dz gras auff dem selbe
 allenthalben verdorrt / vñ
 der Einwohner hoffheit wile-
 len / das beide Viech vñnd
 1 Bögell nimmer da sind / Den
 sie sprechen: Ja er weiß vil /
 wie es vns gehen wurd.
 Wenn dich die müde ma-
 chen / die zu fusse gehen / wie
 wil dir's gehen / weñ du mit
 den Reutern laufen solte
 Vñd so du im Lande / da es
 fride ist / sicherheit subest /
 was will mit dir werden /
 2 bei dem Hoffertigen Jor-
 dan. Denn es veracht dich
 auch deine Brüder / vñ dei-
 nes Vatters Haus / vñnd
 schreyen zeter über dich.
 Darumb vertrau du ihnen
 nit / wenn sie gleich freund-
 lich mit dir reden. Darumb
 hab ich mein Haus verlass-
 sen müssen / vñnd mein Erbe
 meide / vñ meine liebe seele
 in der Feinde hand geben.
 Mein Erbe ist mir worden
 wie ein Löwe im walde / vñ
 brüllet wider mich / darumb
 bin ich im gramm worden.
 Mein Erbe ist wie der
 springliche vogel / vñ wel-
 chen sich die vogel sammler /
 wol auff / vñnd sammlet eub
 alle Feldthier / kommet vñd
 3 freiset. Es haben Hirten /
 vñnd der vil / meinen Wein-
 berg verderbet / vñnd mein
 Acker zur eiten. Sie haben
 mein schöne Acker zur wü-
 ste gemacht / sie habens öde
 gemacht. Ich sehe bereit / wie
 4 so jämmerlich verwüestet ist /
 ja dz ganze Land ist wüste /

aber es wills niemand zu
 1 2 herren nemt. Den die ver-
 störrer fahre daher über alle
 hügel der wüste / vñ dz frey-
 send / schwert des Herrn vñ
 einem ende des landes bis
 zum andern / vñ kein fleiß
 1 3 fride haben wirt. Sie seyn
 Weizer / aber disteln werde
 sie erndten / vñ was sie ge-
 winnt / kommet ihnen nit zu
 5 nutz / sie werde zreseintom-
 mens nit fro werde / für dz
 grimigen jorn des Herrn.
 1 4 So spricht der Herr / wider
 alle meine höse nadbar /
 so das Erbtheil antastet / dz
 ich mein Vold Israel auß-
 getheilt habe / siber ich will
 6 sie auß irem Lande außreis-
 sen / vñ das haus Juda auß-
 irem mittel reissen. Vñ men-
 ich sie nit außgerissen habe /
 wil ich mich widerum über
 sie erbarmen / vñ will einen
 7 zegliden zu seine Erbtheil
 vñ in sein Land wider brin-
 1 6 gen. Vñ soll gescheh / wo sie
 von mein vold lernt wey-
 den / dz sie schwerer ben mei-
 nem Namen / so waar der
 8 Herr setet. Wie sie (zu
 vor) mein Vold gesehet
 haben / so werden bey Daal / so
 9 sollen sie vnter mein vold
 1 7 erbaret werden. Wo sie a-
 ber nit höre wölen / so will
 ich solchs vold außreissen
 vñnd vmbbringen / spricht
 der Herr.

CAP. XIII. Vveiffagung von
 des Volckes Iuda vnder-
 gang.

1 S O spricht der Herr zu
 mir: Gehe hin / vñnd kauf
 dir einen leinen Gürtel
 vñnd gürte damit deine ken-
 den / vñ